

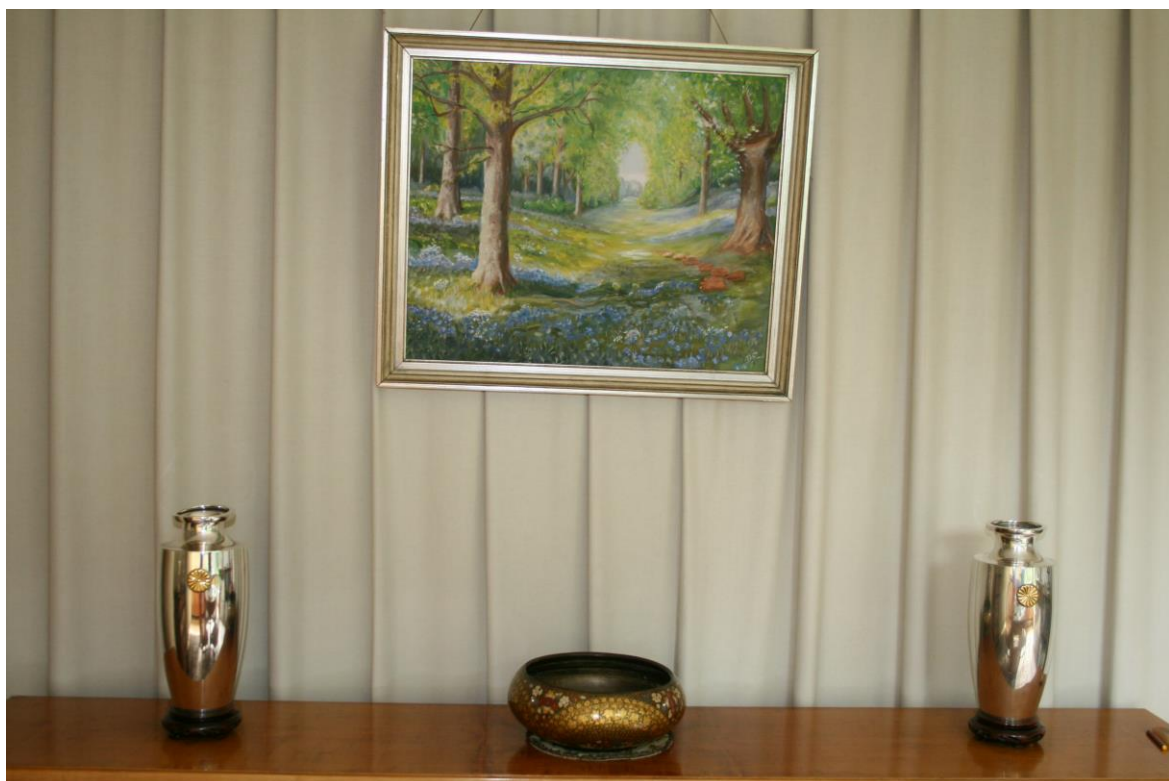
Exponat des Monats

März 2019

Adenauer auf Weltreise – eine Audienz beim japanischen Kaiserpaar 1960

Als Konrad Adenauer am 12. März in die „Super-Constellation“ der Lufthansa in Köln-Wahn stieg, begann für den damals 84jährigen Kanzler eine 20 tägige Weltreise, die ihn zu Gesprächen mit David Ben Gurion nach New York, zu Kennedy nach Washington und darüber hinaus nach Los Angeles und Florida führte. Von hier aus reiste der Kanzler nach Honolulu, wurde traditionell mit mehreren Blumenketten empfangen bevor er den Flug nach Tokio fortsetzte.

Politisch betrachtet stand Konrad Adenauer Japan seit Gründung der Bundesrepublik nahe, da die beiden sich neu formierenden demokratischen Staaten vieles miteinander verband. Die Einführung einer liberalen Wirtschaftsordnung war für beide Nationen genauso von Bedeutung, wie die einmalige geographische Lage im Kalten Krieg: die Bundesrepublik mit ihrer Grenze zur DDR und damit dem Einflussbereich der UdSSR und Japan in direkter Nachbarschaft zum kommunistischen China Mao Tse Tungs. Noch vor der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Japan, wurde im August 1949 – die ersten Bundestagswahlen waren noch nicht vollzogen – ein erstes Handelsabkommen geschlossen. Während Japan Rohseide, Baumwollgarn, Chemikalien, Holz und Papier in die Bundesrepublik exportierte, importierte das Land im Gegenzug Spezialmaschinen, Stahl, Chemikalien und Pharmazeutika.



Auf seiner Reise, die Adenauer unter anderem in die damals wie heute zweitgrößte Stadt des Landes – Osaka – führte, lernte der Bundeskanzler vor allem das moderne und industrialisierte Japan kennen. In der früheren Kaiserstadt Kyoto hingegen öffnete sich dem Kunstliebhaber Adenauer eine jahrhundertealte Kulturgeschichte. Bereits durch seine Sekretärin, Anneliese Poppinga, die zuvor bei der deutschen Botschaft in Tokyo beschäftigt gewesen war, lernte er vieles über die japanische Kultur kennen. Obgleich den Kanzler das höfische Zeremoniell des Kaiserpaares mit dem dezenten und würdevollen Auftreten des Monarchen beeindruckte, vertrat er nach dem Gespräch mit dem Ministerpräsidenten Kishi die Meinung, dass dieser zu „weich und zu wenig bestimmend“ sei.



Während seiner Audienz beim Kaiserpaar erhielt Adenauer die abgebildeten Vasen als Geschenk. Die schlichten, auf einem Holzsockel stehenden Gefäße bestehen aus Silber und werden von einer 16-blättrigen Chrysantheme geziert. Die stilisierte Blume gilt sowohl als nationales als auch im Besonderen als kaiserliches Siegel. Die beiden Vasen können noch heute von den Besuchern bestaunt werden. Sie befinden sich in der sogenannten „Kajüte“, einem ausgebauten Wintergarten, in dem der Bundeskanzler zumeist sein Frühstück und Abendessen einnahm. Ebenso prominent ist das Gemälde von Dwight D.

Eisenhower, das sich über dem kaiserlichen Geschenk befindet.
(https://www.adenauerhaus.de/downloads/Exponat_des_Monats/Maerz17_neu.pdf)

Auf seiner Reise erhielt Adenauer vom japanischen Tenno Hirohito ebenso die erste Klasse des *Ordens der aufgehenden Sonne*, eine Ehre, die bis dahin nur einer Handvoll Ausländer zuteil geworden war. Den Orden zieren unter anderem siebzehn Blüten der Paulownia (Blauglockenbaum), der in Japan seit jeher als Zeichen der Legitimität und Macht gilt. Für den Kanzler war dies mit Sicherheit eine große Freude, da die Paulownia als sein Lieblingsbaum galt und seit dem Einzug 1937 den Aufgang des Rhöndorfer Wohnhauses schmückte. (<https://www.adenauerhaus.de/downloads/ExpSept14.pdf>)

Text: Christian-Matthias Dolff

Fotos: Gabriele Büsch

Literatur:

- Löttel, Holger: Konrad Adenauers Japanbesuch 1960. Eine Reise im politischen und kulturellen Kontext, in: *Ferne Gefährten. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen*, herausgegeben von der Curt-Engelhorn-Stiftung und dem Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, Regensburg 2011, S. 266f.
- Schmidpott, Katja: Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Japan in der Ära Adenauer, in: Conze, Eckart (Hrsg.): *Die Herausforderung des Globalen in der Ära Adenauer. Rhöndorfer Gespräche Band 24*, Bonn 2010, S. 35-50.
- Tamann, Gustav Andreas/ Hommel, Engelbert (Hrsg.): *Die Orden und Ehrenzeichen Konrad Adenauers*, Bad Honnef 1999, S. 113-118.